

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elberblatt und Anzeiger).

Diagramm-Muster:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblätter
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 200.

Montag, 29. August 1904, abends.

57. Jahrg.

Den Riesaer Tagblatt eröffnet jeden Tag Wochts mit Aufnahme der Sonne- und Zeitung. Witterungsbericht bei Abfahrt in der Uppsalia 1 Woch 50 Pg., durch unsere Zeitung für den Raum 1 Woch 65 Pg., bei Abfahrt am Schalter der Postamt. Postkosten 1 Woch 65 Pg., durch den Postfahrer und das Raum 2 Woch 7 Pg. Und Monatskosten 20 Pg. ohne Briefporto. Empfangs-Zeitung für die Riesaer und Riesaer Zeitung 9 Pg. ohne Briefporto. Den und Verlag von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Riesaer Zeitung: Hermann Schmitz in Riesa.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. laufenden Monat — 748 D — wird weiter bekannt gegeben, daß auch am 7., 8. und 9. September laufenden Jahres von 1 bis 6 Uhr nachmittags auf dem Zentraler-Schiffplatz bei Holzhäuser Schiffslichten abgehalten werden.

Die Holzhäuser wollen auch hieron den Deisenwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege Kenntnis geben.

Großenhain, am 29. August 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

754 D.

3. S. Dr. Schulmann.

Vertliches und Sachisches.

Riesa, 29. August 1904.

— In Sommerlichkeiten gehen, Sonntag, die Vorstandsmänner und Vertreterinnen der Deutschen Feuerwehrvereine im 7. südlichen Reichstagswahlkreise eine Versammlung ab. Unter Vorsitz des Kreisobmannes, Herrn Direktor Hohn, wählte man 4 Stimmträger für den bevorstehenden Parteidienstag der Reichspartei und zwar entfielen hieron 1 auf Meissen, 2 auf Riesa und 1 auf Sommerlich. Weiterhin erhielt der Herr Obmann Bericht über seine Tätigkeit im vergangenen Wahljahr, wie auch über den Stand der Kreislauff. Unter lebhaftem Dank für seine bisherige Ausübung wählte man Hr. Dr. Direktor Hohn einstimmig wieder zur Führung der Obmannschaft. Nach reicher Diskussion wurde die Sitzung geschlossen.

— Jammer schwieriger gehalten sich die Wasserbeschaffung, in manchen Ortschaften. In Görlitz, Böhmen und Breslau sind nur noch wenige Brunnen intakt, die das Trinkwasser liefern, während das zum Wirtschaftszweck und für das Bier benötigte Wasser dem Brauhaus entnommen wird. Durch Einstellen von Pumpen in die Brunnen wird verhindert, das Wasser zu sammeln, wo dies durch soziales Zusatz eines Wasserkessels möglich ist. Ein ähnlich's Verfahren geschieht jenseit auch am Elbe, indem in unmittelbarer Nähe des Wassers Fässer eingegraben werden, worin sich das durch eine Gummischicht filtrierte Fließwasser behufs Verwendung sammelt. Auf gleiche Weise soll der Wasserbedarf mitgedeutet werden zum Borealischesche Markt, dessen Gebäude jetzt im Bau sind und der am Mittwoch vorzeitig mit dem welt und breit bekannten und gern besuchten Wettbewerbe beginnt.

— Herr Pastor Ulrich beschäftigt in Haydn's herzliches Diarium: „Die Schönung“ in einem kleinen Liederei zur Ausführung zu bringen. Songkundige Domini und Herren wird dadurch Gelegenheit geboten, ihre Künste in den Dienst einer edlen Sache zu stellen. Rücksicht wöllen Interessen und dem Kaiser „Krieger“ erläutern.

— Das Kaiserliche Gründstück an der Riesenthalstraße erwarb in der heute stattgeturnten Zwangsversteigerung Herr Julius Schneider mit dem Preisgebot von 50 000 Mark. Gleichzeitig geschah vor das Grundstück auf 54 770 Mark.

— Wie wir erfahren haben, findet nächsten Sonntag, den 4. September nachmittags 1/4 Uhr ein Wettkampf des „Riesaer Fußballklub 1903“ gegen den Delitzscher Fußballclub „Corona“ statt. Das Spiel verspricht ein sehr interessantes zu werden und verspricht die Delitzscher über eine ausbaubare Quelle, solide Mannschaft, die außerdem einheimischen Fuß- ballklub viel zu schaffen geben wird. Auf einen Sieg des Riesaer F.C. ist kaum zu rechnen, jedoch wird derjelbe sehr möglichst ist, um in dem bevorstehenden Kampf ehrenvoll abzuschließen. Ein Besuch des Spiels dürfte manches Interesse bieten.

— Gestern früh stand die Blasiuskirchegebäude eines Untergeschossen bei Sommerlich niedergebrannt, nur das Wohnhaus konnte gerettet werden. Die baulichen Entwickelungen sind mit verloren, während das Bier gerettet werden konnte. Das Feuer soll durch Selbstentzündung des Hutes entstanden sein.

— Nachdem der Sommerlichchen Rathausmarkt am 31. August diesen Sonntag vom 7 Uhr 35 Min. von Delitzscher und Riesaer Feuerwehr gelöscht, war vom 8 Uhr 13 Min. in Delitzscher ausgelöscht. Ein weiterer Sonderzug kam am Sonntag, den 1. September, ebenfalls 10 Uhr von Delitzscher und Riesaer abgeschlossen. Derzeit trifft 10 Uhr 39 Min. in Delitzscher ein. Solche Sonderzüge sollten auch zu den Riesenthaler und Riesaer und die gewöhnlichen Züge beobachtet werden.

— Der „Reichsmeister“ veröffentlicht die Ernennung des Königlich Sachsenischen Kammerherrn und Rittermeisters p. D.

Erich Groß Witting von Röbelstädt zu Dresden und des Bankeleßtäters des Königlich Sachsenischen Staatsministeriums Oberlausitz Majoratsbesitzer Hans Freiherr v. Wittinghoff Reich auf Reichenbach, Amtshauptmannschaft Döben, zu Ehrenbürgern des Johanniterordens.

— Im Ministerium des Innern fand bekanntlich am Sonnabend in Gegenwart der Herren Minister des Innern und der Finanzen, Ihrer Excellenzen v. Weißig und Dr. Müller, eine Besprechung statt an der eine Anzahl Mitglieder der zweiten Ständekammer teilnahmen, um die Wünsche der Sachsen Industrie und gewisse Verbesserung verschiedener Eisenbahntarife im Rückblick auf den seit Wochen gesprochenen Eisenbahntarifweg vorzutragen. Die Regierung schickte eine eindrucksvolle Präsentation der vorgetragenen Wünsche zu. Die Konferenz — zugegen waren die Herren Landtagspräsidenten Präsident Schmelzer Hofrat Dr. Wehnert, Schröder, Grumbt, Knobloch, Krebschaw, Fleischer, Lubelt, Schulz und Zimmermann — wähnte von 12 bis 4,8 Uhr.

— Das Großherzogliche Polizeiamt zu Darmstadt macht folgendes bekannt: Der östlich des Titel „Professor“ führende angebliche frühere Hanse- und Sprachlehrer Franz Johann de Coster, geboren am 12. August 1852 zu Lour, hat vor kurzem in dieser Stadt unter dem Namen: „Sanator, veni, vidi, vici!“ ein Spezial-Institut für die gängliche Heilung aller chronischen Krankheiten, insbesondere die sogenannten unheilbaren, „obne Operation“ mit einer „Spezial-Arbeitung für krankhafte Behandlung der chronischen Krankheiten“ eröffnet. Das Unternehmen, welches in großem Stil geplant war, vollzog sich in der Hauptstraße in der Weise, daß praktische Prophete, in welchen die Methoden als gänzlich neu und unschätzbar bei allen Krankheiten (welche in 4 Kategorien eingeteilt werden) bezeichnet sind, in großer Zahl verschickt und denjenigen Personen, welche hierauf hereinfielen, nach einem einheitlichen Formular hergestellte Fragebögen zugesandt wurden, nach deren Beantwortung jedoch die üblichen Behandlungen und Medikamente erhielten. Befohrene wurden aus Paris krogen. Auf Grund dieser Tatsachen ist gegen den op. de Coster, der keine ärztliche, wissenschaftliche Fortbildung besitzt, die Verurteilung wegen Betrug eröffnet und der Gericht am 8. laufenden Monat in Untersuchungshaft genommen worden. Nochmals ist es ergeben, daß de Coster sowohl in Deutschland als im Ausland gleichfalls wegen Betrugs, Bankrotts, löslicher Vermögensführung usw. befreit ist. Das oben erwähnte Polizeiamt ersucht hiermit, ihm etwaige Bahnbehörden, welche für die vorstehende Sache von Interesse sein könnten, ungesäumt mitzuteilen.

— Wochenvorbericht der Dresdner Hochreiter. Opernhaus. Dienstag: Der Name. Mittwoch: Der Baskler von Sevilla. Donnerstag: Riesa erläutert: Feuerkrot. Großmutterchen erläutert. Freitag: Ein Sommerschaukram. Sonnabend: Bohrgrin. Sonntag, den 4. September: Feuerkrot. Die Übersee. Montag, den 5. September: Der Kaufmann von Venezia. Schauspielhaus: Riesa auf wunderschön geschlossen.

— Um der Meinung entgegenzutreten, daß die von der sächsischen Staatsbahnenverwaltung seit mehreren Jahren durchgeföhrte größere Sparfamilie die Betriebs sicherheit vermindert, hat das Kgl. Finanzministerium beigegeben, die Kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen nach der Statistik der Eisenbahnen Deutschlands Tabellen über die Betriebsunfälle deutscher Staatsbahnen in den Jahren 1898 bis 1902 und die dabei vorgelegten Verunglückungen aufgestellt. Es kommt, wie der „P. M.“ hierzu schreibt, im Betriebsgebiet der Kgl. Sächs. Staatsbahnen in dem Jahr 1900 bis 1902 1861 Betriebsunfälle vor, was im Jahresdurchschnitt die Zahl 272 ergibt. Von den Verunglückten sind 268 sofort getötet worden oder innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall gestorben, während mehr oder minder schwere Verletzungen 56 erlitten. Unter den

Sonnabend, den 8. September 1904,

nachmittags 2 Uhr

kommen im Restaurant zur „Hohenwarte“ in Görlitz als Versteigerung 1 Sack Leinwand und 2 Gläsern Fußbodenlack zur Versteigerung.

Riesa, am 29. August 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Berunglückten befanden sich 106 Weisende, von denen 10 auf der Stelle getötet wurden bzw. innerhalb der drei Unfälle folgenden 24 Stunden starben, während 95 mit mehr oder minder schweren Verletzungen davonkamen. Durch eigene Schuld wurden getötet 10 Reisende und Verletzungen zogen sich durch eigene Schuld 15 Reisende zu. Auf eine Million beförderte Reisende kommen im Jahresdurchschnitt in der Betriebsperiode 0,082 Betriebe und 0,304 Verletzte. Ein Vergleich dieser Ziffern mit den gleichen Statistiken der Eisenbahnverwaltungen in den Reichslanden, in Preußen und Hessen, in Bayern, in Württemberg und Baden ergibt, daß Sachsen allerdings, auf 10,41 Kilometer Betriebslinie berechnet, die höchste Zahl von 10,41 Betriebsunfällen aufweist, daß es aber bei Zugrundelegung der geleisteten Wagenkilometern mit 0,25 bereits gegen Bayern mit 0,26 zurücksteht. Die Tabelle zeigt ferner, daß, nachdem die Betriebsunfälle bis zum Jahre 1899 gestiegen sind, vom Jahre 1900 ab eine Abnahme zu verzeichnen gewesen ist. Von 1899 bis 1902, in welcher Periode die sparsame Finanzierung begann, haben sich die Betriebsunfälle um 28 Prozent vermindert, während die Verminderung in Preußen und Hessen sich nur auf 12 Prozent beläuft. Weitere Vergleichungen der Ziffern der Tabelle zeigen, daß die Eisenbahnreisenden in Sachsen mindestens ebenso sicher wie auf den Bahnen anderer Verwaltungen fahren.

* Görlitz, 28. August. Gestern abend von 8 Uhr ab wurde im Gemeindeamt öffentliche Gemeinderatsversammlung abgehalten. Bandt sich der Herr Vorstand Kraus als von stolzen Eingängen. In d. erfolgte die Würdigung, daß die Kreisstände für ein in der Wintersession Dresden unter gebräuchtes Bild eine jährliche Belohnung von 96 Mark bewilligt haben. Weitere wurde mitgeteilt, daß das Eisenwerk Döben am 1. August 1904 eröffnet sei und damit einverstanden ist, daß es die ersten Drittel der Reisungskosten des am Elbe vorüberführenden Fahrtwegs, durch in Görlitz gebräuchliche Drittel erfüllt. Jedes die Gewölbe den Fahrtweg mit Mindesten beläuft. Die Zahl eines Betriebsmannen und eines Stellvertreters zur land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgemeinschaft, welche Funktionen jetzt die Herren Kräpke und Krebs bekleiden, steht sich als Wiederwahl dar. Da der vom Gemeinderat beschlossenen Verhältnis über die vom Bauausschuß gemachten Vorschläge so lange ausgestrahlt, bis jetzt bei Kgl. Bauaufsicht und Eisenbahninspektion Bildung eingegangen ist. Die hierauf vorgetragene Sparfamilie auf das Jahr 1903 wurde noch im Vorjahr das Sparfamilienbuch, der derselbe geprüft und richtig befinden hat, genehmigt. Auf der Rechnung ist mitgeteilt, daß die Sparte eines Reingewinns von 887,68 Mr. (1902: 55,83 Mr.) hatte. Das Ersparnisgehalde betrug 217418,57 Mr. An Stufen wurden 5961,61 Mr. gut erschlichen. Die Ersparnisse erreichten den Betrag von 86280 Mr. die Rückzahlungen 28487 Mr. Daß der Reingewinn ein so hoher ist, hat durch seinen Grund, daß die Gewölbe die Sparte wesentlich vermehrt. Bei dem Punkte wurde mitgeteilt, daß die Firma G. Moritz Müller in Leipzig ein Dampfsäger- und Hobelwerk zwischen Witzschendorf Weg und Grünbach errichtet will. In unmittelbarer Nähe der Fabrik soll eine Villa erbaut werden. Der Bauausschuß schlägt vor, die im Bauvorhaben für die Witzschendorfer Straße vorgesehene geschwungene Gewölbe nicht aufrecht zu erhalten, sondern offen Gewölbe zu gestalten. Die weiteren Vorschläge des Bauausschusses, Bauabstimmung, Errichtung der Edelholze auf 22 Meter von der Straße aus, usw., standen ebenfalls Genehmigung. Genehmigt wurde ferner die Höherlegung der Vorstadt am Grundstück des Herrn Schmidts. Schließlich verließ der Vorstand noch eine, die Wiederholung des Entschlusses am Grundstück des Herrn Schmidt. Schließlich verließ der Vorstand noch eine, die Wiederholung des Entschlusses am Grundstück des Herrn Schmidt.